#Wir sind Zukunft

DEMOKRATIEMESSE DER LANDES-ZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

19.-20. Juni 2019, Patriotische Gesellschaft

Parallele Panels und Workshops I (Mittwoch, 19.06.)	
Reimarus-Saal, 1.OG 11.00-12.30	**Mean it! – die Freiheit nehme ich mir!** Workshopangebot (Marcus Kiesel, Helge Eikelmann, die politiksprecher e.V.)
Sonnin-Saal, 1.OG 11.00-12.45	**Wie mit Kindern über Krieg und Shoa reden** *Film „Chika, die Hündin aus dem Ghetto“ mit Kunst- und Workshops* (Frank Scheerer, Susanne Aicher, Esther Kaufmann, MLL e.V.)
Die letzten Überlebenden (SURVIVORS) der Shoa sind bald nicht mehr mit uns. Wie können wir mit Kindern und jungen Leuten gemeinsam an den Holocaust/die Shoa erinnern? Was daraus lernen? Wie dabei authentisch bleiben? Welche Relevanz hat die jüdische Erfahrung in Europa heute für uns? Junge Menschen sind die Zukunft Europas. Gemeinsam entwickeln wir eine zukunftsorientierte Gesellschaft als verantwortliche Gestalterinnen/Gestalter mit! Wie wollen wir miteinander umgehen (lernen)?	
Tonnies- Zimmer, 1.OG 11.00-12.30	**Politiksimulationen in der politischen Bildung** *Workshop* (Prof. Dr. Stefan Rappenglück, Hochschule für angewandte Wissenschaften München)
Welche Bedeutung haben Politiksimulationen in der politischen Bildung? Dieser Workshop befasst sich mit den Grenzen und Möglichkeiten dieser Methode.	
Bülau-Zimmer, EG 11.00-12.30	**„Wir schreiben die Geschichte unserer Stadt“: Das Hamburg-Geschichtsbuch** *Workshop* (Dr. Silke Urbanski, www.geschichtsbuch.hamburg.de)
Das Hamburg-Geschichtsbuch ist eine handbuchartige Website, die Geschichtsinteressierten valide Informationen zu vielen Epochen der Hamburgischen Geschichte bietet. Es verfügt zudem über Zugänge zu Lern – und Lehrmaterialien sowie Tipps für Projekte. Die Website ist umfassend, aber nie fertig. Das Hamburg-Geschichtsbuch ist offen für neues und für neue Mitstreiter. Auf der Demokratiemesse wird die Website vorgestellt und erkundet werden. Ideen, wie junge Menschen in dieser Stadt selbst Geschichte erforschen, sie online stellen und darüber diskutieren können, werden in dem Workshop gemeinsam entwickelt und diskutiert.	
Kirchhof-Saal, 1.OG 11.00-12.30	**Zukunftswerkstatt** (geschlossener Teilnehmendenkreis) *Workshop*

	(Dr. Bettina Bello, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und Diakonie Hamburg)
Mit dem Programm „Zukunftswerkstatt“ veranstalten das DKJS im Auftrag des BMFSFJ in vielen Regionen in Deutschland Zukunftswerkstätten und Hearings für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15-27 Jahren. Die jungen Menschen erarbeiten unter Anleitung erfahrener Peer-Moderatoren konkrete Ideen für die Weiterentwicklung des Bundesfreiwilligendienstes und für freiwilliges Engagement, z.B. im Sozialraum oder in der Kommune. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen werden zum Ende des Jahre Bundesministerin Dr. Franziska Giffey vorgelegt und werden als relevanter Input im Rahmen ihrer Initiative zur Neuausrichtung der Freiwilligendienste gesehen.	
St. Nikolai Willy-Brandt-Straße 60; Treffpunkt und Beginn in der Ruine an der Skulptur „Die Prüfung“ 11.15-11.45 und 12.00-12.30	**„Von der Permanenz von Kriegen im Großen wie im Kleinen“ – drei Szenen** *Szenische Lesung (wird zwei Mal präsentiert)* (Dr. Rita Bake, Schauspieler: Herma Koehn und Thomas Karallus)
Es werden drei Szenen dargeboten, die sich in historischer Perspektive mit der Permanenz von Kriegen beschäftigen. Dabei wird ein Bogen geschlagen von vergangenen Tagen bis zur Gegenwart, um die Aktualität dieser Fragen zu verdeutlichen: Wie schmal kann die Grenze zwischen Krieg und Frieden sein, durch wie viel Gewalt werden auch die Friedenszeiten bestimmt? **Die Teilnehmer_Innen werden gebeten, das Namensschild der Messe für das Personal von St.Nikolai gut SICHTBAR zu tragen, da für die Messeteilnehmer_Innen kein Eintritt erhoben wird.**	
11.00-12.30 Treffpunkt Bei der alten Börse/ Trostbrücke	**Wem gehört die Erinnerung der Stadt?** *Stadtrundgang mit Diskussion* (Dr. Anke Rees, Stadtforschung und Kulturgeschichte)
Wieso ist Hamburg zerschnitten von mehrspurigen Straßen wie der Willy-Brandt-Straße – und wäre sie nicht vielleicht besser ein Park mit Wohnhäusern und Fahrradwegen? Warum werden in der St. Michaeliskirche Soldaten geehrt, die in Kolonialkriegen Völkermorde begangen haben? Und was passiert mit den nationalsozialistischen Wandmalereien im Bismarck-Denkmal? Der Rundgang lädt ein, über die Zukunft der Geschichte der Stadt nachzudenken – und wie wir sie mitgestalten können.	
Reimarus-Saal, 1.OG 12.00-12.30	**Kuraasch heff ik noog – Mut hab ich genug** **Frei nach Motiven von Friedrich Schillers „Die Räuber“, auf Hoch- und Plattdeutsch** *Theaterstück* (Julia Bardosch, Jugendclub, Ohnsorg-Theater)

Parallele Panels und Workshops II (Mittwoch, 19.06.)	
Reimarus-Saal, 1.OG 13.30-15.30	**Gleichberechtigung, Pressefreiheit, Europa** Open Spaces „WiR Demokratiemesse“ SchülerInnen der Stadtteilschule Winterhude
SchülerInnen sind fassungslos. Daten und Fakten bestätigen: Es gibt Sexismus in Deutschland! Es gibt noch einen Weg vor unsere Gesellschaft, um die Verwirklichung des Artikel 3 des Grundgesetzes zu schaffen. Und nun was? Worauf warten wir noch? Alle reden von Fake-news! Aber going back to the basics ist eine Aufgabe, die SchülerInnen hier sich vorgenommen haben. Wenn wir als Gesellschaft daran scheitern zu erkennen, was eine so genannte 4.Macht ausmacht, dann werden wir auch nicht in der Lage sein, Fake von Fakt zu unterscheiden.	
Treffpunkt vor der Patriotischen Gesellschaft 13.30-15.30	„**Langweilige Klötze?! – Historisch-politische Bildung am Denkmal**“ *Workshop an den Denkmälern mit Rundgang* (Mara Weise, Universität Hamburg, Public History)
Denkmäler, das sind Steine, die an die Vergangenheit erinnern sollen. So die weitläufige Meinung. Doch Denkmäler sind vielschichtiger und spannender, als man zunächst annehmen mag. Indem sie an Vergangenes erinnern, zeigen sie oft auch Wege für die Gegenwart und Zukunft auf. Sie spiegeln nicht nur das Ereignis, die Person oder das Thema, an das sie erinnern, sondern auch die Ideen und Positionen der Menschen oder der Gesellschaft, die sie in Auftrag gegeben haben. Denkmäler können gelesen werden und fördern damit das Geschichtsbewusstsein, das heißt die Fähigkeit, sich in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu orientieren. Das Denkmallesen wollen wir gemeinsam in diesem Workshop an einem prominenten Beispiel durchführen. Dafür wird eine Handreichung zur Denkmalerschließung herangezogen, die im Zuge eines Exkursionsseminars an der Universität Hamburg im Sommersemester 2017 von vier Studierenden erstellt und vor kurzem online veröffentlicht wurde.	
Kirchhof-Saal, 1.OG 13.30-15.30	**Zukunftswerkstatt** (geschlossener Teilnehmendenkreis) *Workshop* (Dr. Bettina Bello, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und Diakonie Hamburg)
Mit dem Programm „Zukunftswerkstatt“ veranstalten das DKJS im Auftrag des BMFSFJ in vielen Regionen in Deutschland Zukunftswerkstätten und Hearings für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15-27 Jahren. Die jungen Menschen erarbeiten unter Anleitung erfahrener Peer-Moderatoren konkrete Ideen für die Weiterentwicklung des Bundesfreiwilligendienstes und für freiwilliges Engagement, z.B. im Sozialraum oder in der Kommune. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen werden zum Ende des Jahre Bundesministerin Dr. Franziska Giffey vorgelegt und werden als relevanter Input im Rahmen ihrer Initiative zur Neuausrichtung der Freiwilligendienste gesehen.	
Sonnin-Saal, 1.OG 13.30-14.15	**Stolpersteine zur Erinnerung an Opfer der NS-Diktatur – Lernmaterialien für Jugendliche und Tipps für außerschulische Projekte** Workshop und Einladung zum Mitmachen (Christina Igla und Frauke Steinhäuser)
In dem Workshop lernen Sie drei Angebote zur Einbindung der „Stolpersteine“ in schulische und außerschulische Projekte kennen: • Materialien für Jugendliche, die zeigen, wie sich die rassistischen, ausgrenzenden und	

entrechtenden Maßnahmen der Nationalsozialisten auf das Leben Einzelner auswirkten • Praxiserprobte Tipps für eine „Putzaktion“ mit Kinder- oder Jugendgruppen • Ein Arbeitsblatt mit Aufgaben zu den vor der Patriotischen Gesellschaft und dem Rathaus verlegten Stolpersteinen	
Bülau-Zimmer, EG 13.30-14.30	**Die EU und Du** Workshop (Sina Wickemeyer, Info Point Europa/Europa-Union Hamburg)
Im Rahmen der Demokratiemesse möchten der Info-Point Europa und die Europa-Union Hamburg einen zweigeteilten Workshop für Schülerinnen und Schüler anbieten. Unter dem Arbeitstitel „Die EU & DU“ soll es in einem Teil um die Spürbarkeit der Europäischen Union im täglichen Leben gehen. Oft besteht der Eindruck, dass viele Schülerinnen und Schüler den Einfluss der EU auf ihren (privaten) Alltag nicht begreifen und sich auch nicht als EU-Bürger*innen fühlen. Ein weiterer Schwerpunkt könnte darin liegen, die Schülerinnen und Schülern über die demokratischen Strukturen der Europäischen Union zu informieren und mit ihnen zu diskutieren, insbesondere vor dem Hintergrund der vielfach hervorgebrachten Behauptung, dass die EU ein Demokratiedefizit habe. Ein Beispiel für eine Interaktion wäre eine Verortung im Raum (stimme zu/stimme nicht zu) zu verschiedenen Fragen („Ich interessiere mich für Politik.“/“Ich bin gut informiert über politische Ereignisse.“/“Ich profitiere im Alltag von der EU.“/“Ich finde es gut, dass Deutschland Mitglied der EU ist.“/“Grundsätzlich ist die EU eine gute Sache.“/“Menschen können in der Politik wenig mitbestimmen.“) mit einer anschließenden Diskussion zu den Positionen.	
Tonnies- Zimmer, 1.OG 13.30-15.00	**Out of office – Ich bin dann mal weg** *Workshop* (Kareen Kümpel, Museum der Arbeit)
Die Arbeitswelt der Zukunft wird sich durch Roboter und KI verändert. Arbeitsplätze werden rationalisiert und neue kommen hinzu. Die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit verschwimmen immer mehr. In unserem Workshop wollen wir uns die Fragen stellen: Wie muss Arbeit neu gedacht und organisiert werden? Und Wie können wir die Arbeitswelt der Zukunft mitgestallten? Das Ausstellungsteam von „Out of Office – Wenn KI und Roboter für uns arbeiten“ stellt Gesellschafts- und Arbeitsmodelle vor die von den Teilnehmer*innen diskutiert und abgestimmt werden. Denn: „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten“. – Willy Brandt	
Sonnin-Saal, 1.OG 14.15-14.45	**Teamer Duell – das Teamer-Programm der Landeszentrale (mit Gewinnspiel)** *Präsentation und Einladung zum Mitmachen* (Cornelius Gesing und Denise Kroker, Landeszentrale für politische Bildung)
Die Landeszentrale bietet regelmäßig Workshops und Planspiele für Jugendliche an. Für diese Formate suchen wir DICH als Teamer/in. Als Teamer/in der Landeszentrale betreust du die Klassen und führst sie spielerisch an politische und gesellschaftliche Themen heran. Arbeitszeiten, Vergütung und Bewerbung? Alles, was du wissen musst, erfährst du hier und bei unserem Gewinnspiel "Teamer-Duell".	
Bülau-Zimmer, EG 14.30-15.30	**Eine Demokratie braucht Demokraten** *Workshop* (Marta Viñes Jimeno, Learn to Change – Change to Learn, Stadtteilschule Winterhude)
Jap! Die Weimarer Republik und so. Eine Demokratie ohne Demokraten ist zu Scheiterns verdammt. Aber...werden wir als Demokraten geboren? Naja...Übung macht dem Meister. Also, welche Kompetenzen denn für die demokratische Kultur? Kann man sie lernen? Kann man sie	

trainieren? Wie werden wir die Kompetenzen, die wir als Demokraten brauchen, lernen, üben und entwickeln? Anhand verschiedenen Frameworks für Kompetenzen für eine demokratische Kultur, hat der internationalen Verein „Learn to Change“ (ehemalige ExpertInnen des Pestalozzi Programms des Europarats) ein Werkzeug entwickelt, das der Reflexion und der Veränderung dient: Cards for Democracy. Es wird spielerisch gestaltet. Für Menschen, die sich Gedanken machen und Lust auf Veränderung mitbringen. Let‘ s Play!	
Sonnin-Saal, 1.OG 14.45-15.30	**Der deutsch-polnische Jugendaustausch: Motivationen und Erfahrungen** Gespräch und Diskussion (Hartwig Zillmer, DPG Hamburg e.V.)
Lehrer und Schüler berichten vom deutsch-polnischen Jugendaustausch. Sie erzählen von ihrer Motivation, den Chancen und Hindernissen einer internationalen Begegnung.	
Tonnies- Zimmer, 1.OG 15.15-15.30	**Swipe Up for Democracy – Meinungsmache durch Influencer** Thesendiskussion (Cornelius Gesing)
Guter Content kostet Geld. Schlechter Content kostet mehr. Lange waren Zeitung, Talk-Shows und Straßenplakate das Werbemittel für Politik schlechthin. Das heutige Leitmedium ist jedoch schon lange Social Media und co. Wie sieht guter Content aus, welche Marketingstrategie nutzt die Politik und werden Influencer künftig gezielt für politische Meinungsmache genutzt?	

Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg

Wir sind Zukunft

DEMOKRATIEMESSE DER LANDES-ZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

19.-20. Juni 2019, Patriotische Gesellschaft

Parallele Panels und Workshops III (Donnerstag, 20.06.)	
Reimarus-Saal, 1.OG 9.30-10.30	**Fotofakes** Live Photoshopshow und Diskussion (Gesine Born / Jugendinformationszentrum)
Schon immer wurden Bilder manipuliert, um politische und gesellschaftliche Ereignisse in gewünschte Richtungen zu lenken. Der Vortrag „Fotofakes“ zeigt einen Überblick von historischen Fotofakes bis hin zu aktuellen verfälschten Bildern in sozialen Netzwerken. Eine Live - Photoshopvorführung zeigt, wie ein Fotofake entsteht und wie man ihn erkennen kann.	
Tonnies-Zimmer, 1.OG 9.30-10.30	**Antifaschismus ist Ehrensache. Grundlagen und Erfahrungen von politischem Engagement an Schulen** Workshop (Rosa-Luxemburg-Stiftung)
Politische Bildung an Schulen war in Hamburg in den letzten Wochen ein höchst kontrovers debattiertes Thema, in das sich auch höchstoffiziell die Schulbehörde eingemischt hat. Die Bürgerschaft stritt lautstark über Antifaschismus an Schulen, nachdem Antifa-Aufkleber als Beleg für ein „linksextremes“ Klima gesehen wurden. Die angegriffene Ida-Ehre-Schule erklärte, dass sie durchaus stolz sei, sich als antifaschistische Schule zu verstehen. Der Workshop soll Schüler*innen die inhaltlichen Grundlagen politischer Aktivität nahebringen, deren Möglichkeiten und Grenzen umreißen und die Frage erörtern, was es heute heißt, sich antifaschistisch zu betätigen.	
Sonnin-Saal, 1.OG 9.30-10.30	**Ausgewogenheit und Kontroversität im Politikunterricht – geht das? Der Beutelsbacher-Konsens in der Praxis** Vortrag und Diskussion (Dr. Helge Schröder, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung)
Mit dem Grundsätzen des Beutelsbacher-Konsenses sind die Politiklehrkräfte auf drei zentrale Gebote festgelegt: Das Kontroversitätsgebot, das Überwältigungsverbot und die Schülerorientierung des Unterrichtes. Diese Grundsätze haben es sogar in den einen oder anderen Lehrplan geschafft, so beispielsweise in Hamburg. Doch wie behaupten sich diese einsichtigen und auf den ersten Blick so einfachen Prinzipien in der Unterrichtswirklichkeit? Diese soll aus vier Perspektiven näher untersucht und diskutiert werden, der des Ministeriums, der Lehrkräfte, der Schülerinnen und Schüler sowie der Elternhäuser bzw. außerschulischer Akteure. Eindrücke und Erfahrungen der Teilnehmer/innen des Workshops sind dabei ausdrücklich erwünscht - Beutelsbach auf im Workshop!	

Bülau-Zimmer, EG ab 9:30 fortlaufend	**Die Collage als kunstbasierter Zugang zur politischen Bildungsarbeit** Workshop (Jill Cebeli, Kunstpädagogin)
Politische Bildungsarbeit fordert zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit komplexen Themenstellungen heraus. Die Entwicklung der Fähigkeit, selbstbewusst mit Narrativen in gesellschaftlichen und politischen Diskursen umgehen, sowie sich konstruktiv positionieren zu können, spielt dabei eine zentrale Rolle. Künstlerische Methoden aktivieren kognitive und emotionale Ressourcen und nehmen so in hohem Maße einen fördernden Einfluss auf das Erleben der eigenen Selbstwirksamkeit. Insbesondere in der Arbeit mit jungen und neu zugewanderten Menschen stellen künstlerische Methoden niedrigschwellige Zugänge für die Identitäts- und Biografiearbeit bereit. Eine wichtige Basis, um selbstbewusst an politischen Bildungsprozessen partizipieren zu können. Die Collage bezeichnet einen komplexen und zugleich leicht zugänglichen *Gestaltungsprozess*, in dem *Dekonstruktions-*, *Integrations- und Vernetzungsleistungen* zusammenfließen. Durch das Zusammenfügen unterschiedlicher Elemente, wird das inklusive Denken angeregt und die Fähigkeit gefördert, neue narrative Zusammenhänge und innovative Lösungswege für komplexe Fragestellungen zu entwickeln. Dabei stehen der gestaltenden Person mannigfaltige Möglichkeiten offen, auf spielerische, intuitive oder konzeptionelle Weise, eigene und fremde Perspektiven zu ver-/bearbeiten, zu dekonstruieren, zu kommentieren, zu kritisieren, etc. Der ästhetische Zugang eröffnet einen (Aus-)Handlungsraum, in dem es möglich wird, die eigene Position direkt oder indirekt, konkret oder abstrakt, verbal oder nonverbal zu formulieren und mit der Umwelt zu kommunizieren. Durch die Auswahl der für die Collage bereitgestellten Gestaltungselemente und Materialien, sowie eine Spezifikation der Bearbeitungsmethoden (z.B. Materialcollage, Einbindung von Malerei und Zeichnung, etc.) kann der finale Ausdruckscharakter bedarfsgerecht an den thematischen und zeitlichen Kontext, in dem die Collage Anwendung finden soll, angepasst bzw. grob beeinflusst werden.	
Bülau-Zimmer, EG ab 9.30 fortlaufend	**Partizipative Bodenzeitung – Fairer Handel** Workshop (Florian Struve, hamburg mal fair/Mobile Bildung e.V.)
Wieso werden bei der Herstellung unserer Alltagsprodukte immer noch Menschenrechte verletzt und die Umwelt zerstört? Wie können international agierende Unternehmen zur Rechenschaft gezogen werden? Mit Hilfe einer partizipativen Bodenzeitung gehen wir der Frage auf den Grund und wollen eure Meinung wissen!	
Kirchhof-Saal, 1.OG 9.30-10.30	**Zukunftswerkstatt** (geschlossener Teilnehmendenkreis) *Workshop* (Dr. Bettina Bello, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und Diakonie Hamburg)
Mit dem Programm „Zukunftswerkstatt“ veranstalten das DKJS im Auftrag des BMFSFJ in vielen Regionen in Deutschland Zukunftswerkstätten und Hearings für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15-27 Jahren. Die jungen Menschen erarbeiten unter Anleitung erfahrener Peer-Moderatoren konkrete Ideen für die Weiterentwicklung des Bundesfreiwilligendienstes und für freiwilliges Engagement, z.B. im Sozialraum oder in der Kommune. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen werden zum Ende des Jahre Bundesministerin Dr. Franziska Giffey vorgelegt und werden als relevanter Input im Rahmen ihrer Initiative zur Neuausrichtung der Freiwilligendienste gesehen.	
9.30-11.00 Treffpunkt Bei der alten Börse/ Trostbrücke	**Wem gehört die Erinnerung der Stadt?** *Stadtrundgang mit Diskussion* (Dr. Anke Rees, Stadtforschung und Kulturgeschichte)

Wieso ist Hamburg zerschnitten von mehrspurigen Straßen wie der Willy-Brandt-Straße – und wäre sie nicht vielleicht besser ein Park mit Wohnhäusern und Fahrradwegen? Warum werden in der St. Michaeliskirche Soldaten geehrt, die in Kolonialkriegen Völkermorde begangen haben? Und was passiert mit den nationalsozialistischen Wandmalereien im Bismarck-Denkmal? Der Rundgang lädt ein, über die Zukunft der Geschichte der Stadt nachzudenken – und wie wir sie mitgestalten können.

Parallele Panels und Workshops IV (Donnerstag, 20.06.)

Reimarus-Saal, 1.OG 13.30-15.00	„**Demokratie Stärken – Rechtsextremismus bekämpfen**“ *Ausstellung* (Jasmin König, Friedrich-Ebert-Stiftung)

Die Ausstellung des Julius-Leber-Forums zeigt die Gefahren auf, die von Rechtsextremismus und Rechtspopulismus für Demokratie und Menschenwürde ausgehen. Sie stellt die Grundlagen für rechtsextremes Verhalten und Einstellungen dar und zeigt, welche Formen rechtsextreme Weltbilder und Argumentationsweisen annehmen können. Ein Fokus wird dabei darauf gelegt, wie rechtsextreme Gruppen versuchen Jugendliche anzusprechen und für ihre Ideologie zu gewinnen.

Der Workshop soll sowohl die Fragen, was Demokratie ist und warum diese durch den Rechtsextremismus gefährdet wird, als auch Möglichkeiten gegen den Rechtsruck aufzustehen, reflektieren. Des Weiteren soll unser Modell des Peer-To-Peer Workshops vorgestellt werden. Diesen wenden wir bei der Vorstellung der Ausstellung in Schulen an. Welche Möglichkeiten dieser bietet, um mit Schüler*innen in Kontakt zu kommen, soll in dem Workshop ebenfalls diskutiert werden.

Sonnin-Saal, 1.OG 13.30-15.00	**Bürgerversammlung Lotterieverfahren** Politikexperiment (Dr. Clemens Oswald, Anke Papendick, Mehr Demokratie e.V.)

Unsere Demokratie braucht ein Update, neue Beteiligungsformen müssen her. Warum ausgerechnet Losverfahren die Zukunft der Demokratie sein können, soll anhand eines Vortrags und eines Experiments mit Besuchern gezeigt werden.

Kirchhof-Saal, 1.OG 13.30-15.00	**Menschenrechtsbildung in Didaktik und Praxis** Workshop (Tobias Quack, Amnesty International e. V.)

Die Menschenrechtsbildung von Amnesty International verbindet drei miteinander verknüpfte Lernfelder:
1. Wissen – Lernen über Menschenrechte
2. Einstellung – Lernen durch Menschenrechte
3. Fähigkeiten – Lernen für die Menschenrechte

Um einen spannenden Workshop zu gestalten, lohnt es sich folgende Teilbereiche gleichermaßen zu berücksichtigen.
Die Herausforderung der Menschenrechtsbildung ist es, diese drei Aspekte konsistent miteinander zu verknüpfen und erfahrbar zu machen. Dies ist am besten durch eine methodische Vielfalt in der Umsetzung von Lernakten möglich. Eine Kombination aus praktischen Übungen, Medien und Lecture Performance erzielte innerhalb von Schul- und Erwachsenenbildung bisher die besten Ergebnisse. Dieser Workshop soll es den Teilnehmenden ermöglichen, exemplarisch einen Einführungsworkshop zum Thema Menschenrechte mitmachen zu können und zugleich die didaktischen Prinzipien hinter den Übungen und Lerninhalten vermittelt zu bekommen. Ziel des Workshops soll es sein, Methoden zur Menschenrechtsbildung exemplarisch darzulegen und Hilfestellung bei der Konzeptionierung von Menschenrechtsbildungseinheiten zu bieten.

Interaktive, partizipative und spürbar-machende Methodik:
- macht Lerninhalte erfahrbar: Werden Inhalte durch eigene Interaktion erarbeitet, bleiben sie länger im Gedächtnis.

- fördert das Verantwortungsbewusstsein: Wenn die Teilnehmer*innen das Gefühl haben, ihre eigene Zielsetzung zu verfolgen und ihre eigenen Interessen zu vertreten, engagieren sie sich mehr für ein gutes Ergebnis. - entwickelt die Kommunikationsfähigkeit und fördert die Teamarbeit: Um auf alle Ideen eingehen und die eigenen Gedanken darlegen zu können, müssen die Teilnehmer*innen sich gegenseitig zuhören und verstehen. Sie lernen Entscheidungen im Konsens zu treffen und dass es besser ist Entscheidungen zu treffen, indem jede Meinung und Idee begutachtet wird.	
Bülau-Zimmer, EG 13.30-14.15	**„Kunst als Sprache der Sprachlosen" – Ausstellung eines Integrationsprojektes** *Ergebnispräsentation* (Jill Cebeli, Wilma Elsing und beteiligte Künstlerinnen)
Hier werden die Ergebnisse präsentiert, die im Rahmen eines Projekts mit geflüchteten Jugendlichen an der Staatlichen Gewerbeschule G3 erarbeitet wurden. Dabei stehen die Kunstwerke und die Personen im Mittelpunkt des Interesses.	
Tonnies- Zimmer, 1.OG 13:30-14:30	**Das Audit für Demokratie und Vielfalt** *Projektpräsentation und Diskussion* (Christopher van Dillen, Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung)
In der Präsentation wird der DeVi e.V. (Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung) sowie das Modellprojekt „Hör mir zu! – Für Demokratie und Vielfalt – gegen Islamfeindlichkeit und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in der beruflichen Bildung" des Vereins vorgestellt. Ziel dieses Projekts ist in Sensibilisierung von Berufsschüler*innen für Vorurteile und Diskriminierung sowie das Erfahrbarmachen von Partizipationsprozessen.	
Bülau-Zimmer, EG 14.15-15.00	**Partizipative Bodenzeitung – Fairer Welthandel** Ergebnispräsentation (Florian Struve, hamburg mal fair/ Mobile Bildung e.V.)
Wieso werden bei der Herstellung unserer Alltagsprodukte immer noch Menschenrechte verletzt und die Umwelt zerstört? Wie können international agierende Unternehmen zur Rechenschaft gezogen werden? Mit Hilfe einer partizipativen Bodenzeitung gehen wir der Frage auf den Grund und wollen eure Meinung wissen! – Präsentation der am Tage erarbeiteten Ergebnisse	
Tonnies- Zimmer, 1.OG 14.30-15.00	**Reden über Islam** Impuls und Diskussion (Jannik Veenhuis)
Über den Islam wird seit Jahren in Deutschland diskutiert. Dabei dominieren oft Halbwissen und Vorurteile, oder es geht offenbar weniger um „den Islam", also um Politik, Zugehörigkeitsfragen, Stimmenfang vor Wahlen und anderes. Auch wir wollen einige wichtige Fragen interaktiv diskutieren und dabei reflektieren, worüber wir da eigentlich wirklich reden – und was das für Auswirkungen hat. Ein Vorwissen ist nicht nötig.	

Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg